

Sprungbrett ist ein

Selbsthilfeprojekt!

Das Buddy-Projekt haben Menschen mit HIV in einer Themenwerkstatt zum Schwerpunkt „Stigmatisierung, Schuld, Verantwortung“ entwickelt.

Themenwerkstätten sind ein neues Angebot der Deutschen AIDS-Hilfe für Selbsthilfe-Aktivistinnen und -Aktivisten, die an der Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit HIV in Deutschland arbeiten wollen.



MorgenDDL, iStock.de

Interesse?

Sie möchten Projektpartner werden? Dann freuen wir uns über Ihre Anfrage!
Weitere Informationen zum Buddy-Projekt Sprungbrett erhalten Sie bei Heike Gronski,

heike.gronski@dah.aidshilfe.de.

Unter <http://bit.ly/1bjANcR> vermittelt ein Podcast weitere Informationen zum Projekt.

© Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Wilhelmstr. 138 | 10963 Berlin
Tel.: 030 / 69 00 87-0
www.aidshilfe.de
dah@aidshilfe.de

Bestellnummer: 049015
Text: Heike Gronski, Christine Höpfner
Gestaltung: Kai Schumacher
Druck: flyeralarm.de

PeskyMonkey, iStock.de

BUDDY-PROJEKT

▶ Sprungbrett



**Partner
gesucht!**

Warum ein

Buddy-Projekt?

Auch wenn die HIV-Infektion heute nicht mehr lebensbedrohlich ist, wird ein positives Testergebnis trotzdem meist als ein Schock erlebt. Ausgelöst wird er häufig durch die alten Bilder von Aids, die noch immer in vielen Köpfen sind. Besonders Jüngere kennen kaum jemanden mit einer HIV-Infektion und haben keine realistische Vorstellung davon, wie das Leben mit HIV heute aussieht.

Hier setzt das bundesweite Buddy-Projekt „Sprungbrett“ der Deutschen AIDS-Hilfe an: Männer und Frauen, die schon länger mit HIV leben, sollen an Menschen mit frischer HIV-Diagnose vermittelt werden, um ihnen bei den ersten „positiven“ Schritten zur Seite zu stehen.



Wie sollen Buddies

unterstützen?

Buddies sollen ein realistisches, authentisches Bild des heutigen Lebens mit HIV vermitteln und sich als Gesprächspartner für alle Fragen anbieten, die sich nach der Diagnose stellen, zum Beispiel:

- ▶ Wem kann ich von meiner Infektion erzählen?
- ▶ Wie gehe ich mit dem Thema HIV und Sex um?
- ▶ Ich weiß, wer mich angesteckt hat – wohin mit meiner Wut?
- ▶ Wie sieht es mit den Nebenwirkungen der HIV-Therapie aus?
- ▶ Was tun, wenn man mich am Arbeitsplatz, beim Arzt oder bei Behörden diskriminiert?
- ▶ Wo finde ich Ärztinnen und Ärzte, die auf HIV spezialisiert sind?
- ▶ Welche örtlichen und bundesweiten Selbsthilfeangebote gibt es?
- ▶ Wo bekomme ich Beratung und professionelle Unterstützung?

Für Menschen, deren Infektion erst spät festgestellt wird und die bereits erkrankt sind, können Buddies besonders wichtig sein, indem sie ihnen Mut machen, sie bei der HIV-Therapie begleiten und so die Gesundheit unterstützen.

Wir suchen Partner!

Um unser Buddy-Projekt an den Start zu bringen, suchen wir Projektpartner:

▶ **Menschen mit HIV, die sich als Buddy engagieren möchten.**

Um Buddy zu werden, muss man an einer zweiteiligen Buddy-Schulung der Deutschen AIDS-Hilfe teilnehmen. Man sollte sich mit seiner HIV-Infektion auseinandergesetzt und sie so weit verarbeitet haben, dass man ein Beispiel für ein selbstverständliches Leben mit HIV geben kann. Ein Buddy sollte außerdem einfühlsam und kommunikativ sein und auch gut zuhören können.

▶ **Projekte, Aidshilfen, Gesundheitsämter, Ärztinnen und Ärzte, die häufig HIV-Tests durchführen.**

Sie sollen das Buddy-Projekt im örtlichen Hilfe- und Versorgungssystem bewerben und frisch positiv getestete Menschen auf das Angebot hinweisen.

▶ **Lokale Koordinatoren und Koordinatorinnen, die die regelmäßigen Vernetzungstreffen der Buddies in einer Stadt oder einer Region leiten.**

Sie sind Ansprechpersonen sowohl für Buddies als auch die lokalen Partner des Hilfe- und Versorgungssystems, erfassen statistische Daten und leiten sie an die bundesweite Koordinationsstelle weiter und nehmen an jährlichen Koordinationstreffen teil. Lokale Koordinatoren können gut vernetzte und qualifizierte Einzelpersonen oder Mitarbeiter/innen aus Partnerprojekten wie Aidshilfen oder Arztpraxen sein.